

Vorhabenträger:



Ersteller:



Vössing Ingenieurgesellschaft mbH:
Am Marstall 1A
30159 Hannover

DokumentenzahlNr.: A100-VIN-006725

Planfeststellung

Planfeststellungsabschnitt B1 von km 0+000 bis 67+619

Unterlagen nach § 21 NABEG

Teil A01

Erläuterungsbericht

Anhang 04: Erläuterungsbericht zum Deckblatt II

00	27.01.2025	Deckblatt II	H. Baumann	R. Grunenberg-Jacobs	C. Krämer
Vers.	Datum	Ausgabe	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Tabellenverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	4
1 Einleitung	5
1.1 SuedLink.....	5
1.2 Einordnung der Unterlage	5
1.3 Inhalt und Zweck des Dokuments.....	5
2 Genehmigungsrechtliche Einordnung	6
2.1 Vorausgegangene Planungsschritte.....	6
2.1.1 Einreichung des Plans und der Unterlagen gemäß § 21 Absatz 1 NABEG	6
2.1.2 Überprüfung der Vollständigkeit gemäß § 21 Absatz 5 NABEG.....	6
2.1.3 Ablauf und Ergebnis des Verfahrens nach § 22 Absätze 2 bis 4 NABEG (Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Öffentlichkeit)	6
2.1.4 Ablauf und Ergebnis der Erörterungstermine nach § 22 Absatz 6 NABEG	6
2.2 Rechtliche Grundlagen.....	6
3 Beschreibung der geänderten Planungen	7
3.1 Veranlassung	7
3.1.1 Schutzrohrverlegung V4/V3 (optional).....	7
3.1.2 Kabelanordnung geschlossene Bauweise.....	7
3.1.3 Anpassungen an Zuwegungen	8
3.1.4 Flächeninanspruchnahme aufgrund einer zusätzlichen Schlauchleitung	10
3.1.5 Anpassung von Maßnahmenblättern aus dem Teil I Landschaftspflegerischer Begleitplan	10
3.1.6 Tausch von Start- und Zielgruben an HDDs.....	11
3.1.7 Aufhebung der Schutzgebiets-VO Aller-Leinetal durch OVG	14
3.1.8 VSG Untere Allerniederung: Berücksichtigung aller im SDB und der VO genannten Arten in der Natura 2000-Verträglichkeitsuntersuchung.....	14
3.1.9 VSG Untere Allerniederung: Korrektur Standarddatenbogen	15
3.2 Kennzeichnung.....	15
3.3 Planungsänderungen	16
3.3.1 Schutzrohrverlegung V4/V3 (optional).....	16
3.3.2 Kabelanordnung geschlossene Bauweise.....	16

3.3.3	Anpassungen an den Zuwegungen	16
3.3.4	Flächeninanspruchnahme aufgrund einer zusätzlichen Schlauchleitung	16
3.3.5	Anpassung von Maßnahmenblättern aus dem Teil I Landschafts- pflegerischer Begleitplan	16
3.3.6	Tausch von Start- und Zielgruben an HDDs.....	17
3.3.7	Aufhebung der Schutzgebiets-VO Aller-Leinetal durch OVG	17
3.3.8	VSG Untere Allerniederung: Berücksichtigung aller im SDB und der VO genannten Arten in der Natura 2000- Verträglichkeitsuntersuchung.....	17
3.3.9	VSG Untere Allerniederung: Korrektur Standarddatenbogen	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geänderte Flächeninanspruchnahme Bau und Betrieb	9
Tabelle 2: Auswirkungen des Tauschs von Start- und Zielgrube auf den Lärm	12

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
AG	Arbeitsgruppe
AVZ	Allgemeinverständliche Zusammenfassung
BBPlG	Bundesbedarfsplangesetz
BGU	Baugrunduntersuchung
BNetzA	Bundesnetzagentur
GIS	Geographisches Informationssystem
HGÜ	Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz
TEN-E-VO	Transeuropäische Netze – Energie - Verordnung

1 Einleitung

1.1 SuedLink

SuedLink ist ein Netzausbauprojekt des Stromübertragungsnetzes, dass als Erdkabelverbindung geplant wird. SuedLink besteht aus je einer Verbindung zwischen Brunsbüttel in Schleswig-Holstein und Großgartach in Baden-Württemberg (diese Verbindung wird in der Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) als „Vorhaben Nr. 3“ geführt) sowie zwischen Wilster in Schleswig-Holstein und Bergheimfeld/West in Bayern (diese Verbindung wird in der Anlage zum BBPlG als „Vorhaben Nr. 4“ geführt). Rechtlich handelt es sich um zwei eigenständige Vorhaben, für die jeweils eigene Anträge auf Planfeststellungsbeschluss gestellt wurden. Die Planfeststellungsverfahren werden für die beiden genannten Vorhaben im Bereich der Stammstrecke verfahrensrechtlich verbunden. SuedLink ist in 15 Planfeststellungsabschnitte unterteilt. Die gegenständliche Unterlage ist Bestandteil der Unterlagen gem. § 21 NABEG zum Planfeststellungsabschnitt B1.

Für weitergehende Informationen zu SuedLink und zum Planfeststellungsverfahren wird auf die Kapitel 0 ff im Teil A01 der Unterlagen gem. § 21 NABEG verwiesen.

1.2 Einordnung der Unterlage

Das vorliegende Dokument Teil A01 - Anhang 04 „Erläuterungsbericht zum Deckblatt II“ ist Bestandteil der geänderten Unterlagen gemäß § 22 Absatz 7 NABEG bzw. § 73 Absatz 8 VwVfG für SuedLink im Planfeststellungsabschnitt B1.

1.3 Inhalt und Zweck des Dokuments

Gegenstand des vorliegenden Dokumentes ist eine Beschreibung der zwischenzeitlich vorgenommenen Planungsänderungen, die unter dem Deckblatt II zusammengefasst werden.

2 Genehmigungsrechtliche Einordnung

2.1 Vorausgegangene Planungsschritte

2.1.1 Einreichung des Plans und der Unterlagen gemäß § 21 Absatz 1 NABEG

Die Bundesnetzagentur hat die nach § 20 NABEG vorgesehene Antragskonferenz als schriftliches Verfahren gemäß § 5 Absatz 6 des Planungssicherstellungsgesetzes (PlanSiG) durchgeführt. Auf Grundlage der Ergebnisse des schriftlichen Verfahrens gemäß § 5 PlanSiG hat die Bundesnetzagentur am 03. August 2021 einen Untersuchungsrahmen für die Planfeststellung festgelegt. Sie gibt damit den Inhalt des Plans und der weiteren Unterlagen vor, die der Vorhabenträger vorzulegen hat. Am 31. August 2023 wurde der Antrag auf Planfeststellung nach §21 NABEG bei der Bundesnetzagentur eingereicht.

2.1.2 Überprüfung der Vollständigkeit gemäß § 21 Absatz 5 NABEG

Nach der Einreichung prüfte die Planfeststellungsbehörde innerhalb eines Monats die Dokumente auf Vollständigkeit. Die Vollständigkeitsprüfung wurde am 04. Oktober 2023 abgeschlossen und beinhaltete die Prüfung der formellen Vollständigkeit sowie eine Plausibilitätskontrolle der Unterlagen.

2.1.3 Ablauf und Ergebnis des Verfahrens nach § 22 Absätze 2 bis 4 NABEG (Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Öffentlichkeit)

Gemäß § 22 NABEG beteiligte die Bundesnetzagentur im Rahmen des Anhörungsverfahrens nach erfolgter Vollständigkeitsprüfung die Träger öffentlicher Belange, die Vereinigungen sowie die allgemeine Öffentlichkeit. Vom Beginn der Auslegung bis zum 22. Dezember 2023 konnten Einwendungen gegen den in elektronischer Form veröffentlichten Plan erhoben werden.

2.1.4 Ablauf und Ergebnis der Erörterungstermine nach § 22 Absatz 6 NABEG

Nach erfolgtem Anhörungsverfahren führte die Bundesnetzagentur am 10. September 2024 einen Erörterungstermin nach § 22 NABEG durch. Basierend auf den Ergebnissen wird der Plan schließlich durch die Bundesnetzagentur mit Funktion als Planfeststellungsbehörde gemäß § 24 Absatz 1 NABEG festgestellt (Planfeststellungsbeschluss).

2.2 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 22 NABEG Abs. 7 werden hiermit die bereits ausgelegten Unterlagen geändert. Planungsänderungen (vor Ergehen des Planfeststellungsbeschlusses) unterliegen den Regelungen gemäß § 22 Abs. 7 NABEG und § 73 Abs. 8 VwVfG. Planungsänderungen erfolgen im sogenannten Deckblattverfahren. Bei dem Deckblattverfahren handelt es sich um ein übliches Verfahren, mit dem Änderungen des ausgelegten Plans und sonstiger Unterlagen im Sinne des § 73 Abs. 8 Satz 1 VwVfG vorgenommen und kenntlich gemacht werden.

Es besteht ggf. ein Nachbeteiligungserfordernis nach § 73 Absatz 8 VwVfG sofern die Änderung eines bereits ausgelegten Plans Behörden, Vereinigungen oder Dritten, deren Aufgabenbereich oder deren Belange erstmals oder stärker als bisher berührt werden. Ihnen ist Gelegenheit zu Stellungnahmen und Einwendungen innerhalb von zwei Wochen zu geben.

3 Beschreibung der geänderten Planungen

3.1 Veranlassung

3.1.1 Schutzrohrverlegung V4/V3 (optional)

Im Zuge der Ausführungsplanung wurde die anstehende Bauausführung samt Lieferketten mit den für den Vorhabenträger zuständigen Auftragnehmern weiter konkretisiert. Zur Wahrung der rechtzeitigen Inbetriebnahme von SuedLink wurde entschieden, dass zur Optimierung der Logistik und zur Erhöhung der Flexibilität im Bauablauf im Bereich des Vorhabens 4 (V4) sowie optional auch im Vorhaben 3 (V3) durchgehend Kabelschutzrohre eingebaut werden können.

Umweltauswirkungen dieser geänderten Planung auf Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens sowie ein Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten sind nicht zu erwarten. Damit sind keine geänderten Nutzungen natürlicher Ressourcen, insbesondere Flächen, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt verbunden. Des Weiteren sind keine geänderten Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft (bei Bodenabbau, Lärm und Staub) zu erwarten.

3.1.2 Kabelanordnung geschlossene Bauweise

Bei geschlossenen Bauweisen ergeben sich die notwendigen Abstände der einzelnen Bohrungen zueinander für HGÜ-Kabel u. a. aufgrund der Wärmeleitfähigkeit des anstehenden Bodens und der Tiefenlage der Kabel.

Eine erneute Überprüfung der Wärmeleitfähigkeit nach Einreichung der § 21 NABEG Planfeststellungsunterlagen ergab, dass an der HDD H-B1-12-009 die Abstände der HGÜ-Kabel zu vergrößern wären und damit der Schutzstreifen -unverhältnismäßig aufgeweitet werden müsste. Unter Berücksichtigung des Minimierungsgebots und zur Reduzierung der Umweltauswirkung entschied sich der Vorhabenträger dazu, statt einer Aufweitung des Schutzstreifens, von der Anordnung der Kabel gemäß den Prinzipzeichnungen im Teil C02 (LWL-Kabel außen, HGÜ-Kabel mittig) abzuweichen, um innerhalb der beantragten Schutzstreifen zu bleiben.

Die veränderte Anordnung der Kabel im Bereich der geschlossenen Bauweise erfordert vor und nach dieser Bauweise die Kreuzung der LWL-Kabel mit den HGÜ-Kabeln. Die Mindestüberdeckung der Kabel wird weiterhin eingehalten. Etwaige geringfügige Vertiefungen der Grabensohle führen zu keiner relevanten Veränderungen der Bauwasserhaltung. Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen, die über das bisher angenommene und in den eingereichten Planfeststellungsunterlagen dargestellte Maß hinausgehen, sind durch die Kabelanordnung nicht zu erwarten. Ebenso verhält es sich mit dem Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit.

Bei der HDD H-B1-12-009 werden durch die veränderte Kabelanordnung die stromführenden Kabel um jeweils maximal 4,2 m nach außen verschoben. Eine Überschreitung des gesetzlich vorgegebenen Grenzwertes von 500 Mikrottesla gem. § 3a Nr. 1 26. BImSchVO ist nicht zu besorgen (s. Teil E01), da eine relevante Wohnbebauung einen Abstand von 465 m zu den außen liegenden HGÜ-Kabeln aufweist. Damit ist der ermittelte Mindestabstand von 20 m gemäß Teil E01 eingehalten. Zur planfestgestellten Situation haben sich somit aus immissionsschutzrechtlicher Sicht keine relevanten Änderungen und keine neuen maßgeblichen Minimierungsorte ergeben.

3.1.3 Anpassungen an Zuwegungen

Zuwegungsänderung aufgrund geänderter Fahrzeugvorgaben

Durch die vertiefende Logistikplanung konnte ein anderes Schwerlasttransportfahrzeug angesetzt werden (Plateaufahrzeug anstatt Kesselbrücke). Der geringere Wendradius des Plateaufahrzeuges führt zu einer Optimierung der bestehenden Zuwegung in den Kurvenbereichen. Diese Änderung zielt darauf ab, den Flächenverbrauch und notwendige Baumrodungen zu minimieren.

Dies betrifft die Zuwegung: Z-B1-11-022-V0

Zuwegungsänderung zur Vermeidung von Baumfällungen

Eine vertiefte Gehölzbestandsaufnahme im Zuge der Ausführungsplanung erfordert eine Anpassung von Zuwegungen. Die beantragte Änderung der Zufahrtswege zielt darauf ab, die bestehenden Bäume zu erhalten und potenzielle Schäden durch Bauarbeiten zu vermeiden.

Dies betrifft die Zuwegung: Z-B1-11-004-V0

Z-B1-11-038-V0

Z-B1-12-045-V0

Z-B1-13-076-V0

Zuwegungsänderung zum Schutz landwirtschaftlicher Belange

Um den Erhalt einer bestehenden Koppel mit einem massiven Weidezaun sicherzustellen, wurde eine Änderung der Zuwegung erforderlich. Diese Maßnahme dient dazu, die Integrität des Weidezauns zu bewahren und die landwirtschaftliche Nutzung der Koppel nicht zu beeinträchtigen. Durch die Anpassung der Zufahrtswege wird der Schutz der landwirtschaftlichen Infrastruktur und die Fortsetzung der Weidewirtschaft verbessert.

Dies betrifft die Zuwegung: Z-B1-11-016-V0

Zuwegungsverbreiterung wegen Brückenbauwerk

Um das vorhandene Brückenbauwerk über den „Neuer Eilter Graben“ nicht verbreitern zu müssen, wurde die Schleppkurve nach Nordosten außerhalb der Brücke verlegt.

Dies betrifft die Zuwegung: Z-B1-15-105/106-V0

Die gesamte zusätzliche temporäre Inanspruchnahme für die kleinräumigen Änderungen an den Zufahrten sowie der zusätzlichen Schlauchleitung beträgt 1.479 m².

Aufgrund der Geringfügigkeit der vorgenannten Änderungen innerhalb der temporären Inanspruchnahme hat dies keine relevanten Auswirkungen auf Teil F Umweltverträglichkeitsprüfung und damit einhergehend auch nicht auf die Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung. Es werden keine gesetzlich geschützten Biotope tangiert, da die geänderten Inanspruchnahmen ausschließlich auf Ackerflächen, geschotterten Wegen sowie anderen geringwertigen Biotopen stattfinden.

Die konkreten flurstücksscharfen Änderungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 1: Geänderte Flächeninanspruchnahme Bau und Betrieb

Eigentümer-Schlüsselnummer	Blattnummer Rechtsverkehrsplan	Gemarkung	Flur	Flurstück	dingliche Sicherung für Schutzstreifen Vorhaben 3 [m²]	dingliche Sicherung für Schutzstreifen Vorhaben 4 [m²]	Vorübergehende Flächeninanspruchnahme [m²]	Bemerkungen
140	01	Scheeßel	3	1/3			1.684 1.788	Angepasste Zuwegung
140	01	Scheeßel	3	145			166 208	Angepasste Zuwegung
140	01, 01a	Scheeßel	2	124	458	458	8.212 8.231	Angepasste Zuwegung
177	05, 06	Bartelsdorf	1	457/49	397	399	2.108 2.172	Angepasste Zuwegung
205	05, 06	Bartelsdorf	1	49/31	397	397	1202 1320	Angepasste Zuwegung
254	05, 06	Bartelsdorf	1	49/32			76 34	Angepasste Zuwegung
298	05, 06	Bartelsdorf	1	49/33	227	924	3670 3382	Angepasste Zuwegung
262	07	Bartelsdorf	9	30	-	-	368	Entfall, Flächeninanspruchnahme nicht mehr erforderlich
254	07	Bartelsdorf	9	31	-	-	128	Entfall, Flächeninanspruchnahme nicht mehr erforderlich
202	07	Bartelsdorf	9	32			38 53	Angepasste Zuwegung
136	07	Brockel	13	1			164 180	Angepasste Zuwegung
136	07	Brockel	13	2			3.098 3.236	Angepasste Zuwegung
136	07	Brockel	13	3			92 144	Angepasste Zuwegung
215	13, 14	Wittorf	7	6/1	2.658	2.634	8.402 8.735	Angepasste Zuwegung
274	17	Wittorf	15	17	-	-	44	Entfall, Flächeninanspruchnahme nicht mehr erforderlich
256	17	Wittorf	15	17	6.232	6.128	16.214 16.129	Angepasste Zuwegung
101	24	Sieverdingen	4	36	4.866	4.804	2.481 2.689	Anpassung Schlauchleitung
003	28	Vethem	4	3/4	5.777	5.878	22334 22477	Flurstücksteilung aufgrund von Teilflächenkauf durch TenneT TSO GmbH, Anpassung Zuwegung
336	42, 42a	Redewald	43	41			6	Entfall, Flächeninanspruchnahme nicht mehr erforderlich
264	42a	Redewald	43	23/2			44	Entfall, Flächeninanspruchnahme nicht mehr erforderlich
138	43, 43a, 44, 45a	Nienhagen	2	39	629	630	4.024 4.127	Angepasste Zuwegung
384	43a, 45a	Nienhagen	2	30/1			40 828	Angepasste Zuwegung

3.1.4 Flächeninanspruchnahme aufgrund einer zusätzlichen Schlauchleitung

Für die BE-Fläche der Start- bzw. Zielbaugruben zwischen den HDD H-B1-13-008 und H-B1-13-009 ist eine Bauwasserhaltung erforderlich.

Dazu wird der bereits in den Planfeststellungsunterlagen geplante Einleitpunkt E20 genutzt, der mittels einer zusätzlichen Schlauchleitung (zusätzlich 208m²) über eine weitere Fläche des Flurstücks 36, Flur 4, Gemarkung Sieverdingen, Stadt Walsrode erreichbar ist. Aufgrund der Geringfügigkeit des abzuführenden Bauwassers ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Wasserhaushalt. Sonstige Schutzgüter werden ebenfalls nicht berührt.

3.1.5 Anpassung von Maßnahmenblättern aus dem Teil I Landschaftspflegerischer Begleitplan

Aufgrund der Erfahrungen aus anderen Planfeststellungsabschnitten sowie technischer Anpassungen gab es Änderungsbedarf an folgenden Maßnahmenblättern:

Teil I Anhang 02, Maßnahmenblätter:

1. V_{AR}7.6 Bauzeit außerhalb der Hauptbrutzeiten:
Ergänzung von möglichem Entfall von Maßnahmenflächen nach Vorkommenskontrolle oder Plausibilisierung des Habitatpotenzials durch qualifizierte Fachpersonen oder andere Schutzmaßnahmen und fachliche Anpassung der zu beachtenden Brutzeiten.
2. V_{AR} 7.7 Herrichtung der Zuwegungen für den Schwerlastverkehr außerhalb der Hauptbrutzeiten:
Ergänzung von möglichem Entfall von Maßnahmenflächen nach Vorkommenskontrolle oder Plausibilisierung des Habitatpotenzials durch qualifizierte Fachpersonen oder andere Schutzmaßnahmen und fachliche Anpassung der zu beachtenden Brutzeiten.
3. V_{AR} 9.2 Vergrämuungsmaßnahmen zum Schutz von Boden- und Röhrichtbrütern:
 - a) Reduzierung der Vergrämuungsmaßnahmen auf den Bereich des Arbeitsstreifens durch wirksamere Maßnahmen mit einem größeren Vergrämuungsradius (Ersatz Flutterband durch Flugdrachen).
 - b) Die Ansaat von Waldstaudenroggen wird ersetzt durch eine kulturoffene Mahdregulation.
 - c) Inanspruchnahme von zusätzlichen Flächen in geringem Umfang als Möglichkeit des Ersatzes für V_{AR}7.6.
4. V_{AR} 9.5: Vergrämuungsmaßnahmen zum Schutz von Horstbrütern:
Konkretisierung der Bereiche in Abhängigkeit des Bauzeitenplans, in denen vor Baubeginn Horstkartierungen und ggf. Vergrämuungsmaßnahmen erforderlich sind.
5. V_{AR} 17.1 Einsatz von Lärmschutzmaßnahmen für Avifauna:
 - a) Änderung von Schallschutzmaßnahmen durch technisch bedingte Bohrrihtungsänderungen an einzelnen HDDs (siehe Kapitel 3.1.6); Anpassung der Immissionsziellorte an Teil E02
 - b) Ergänzung einer Öffnungsklausel für die Reduktion von Schallschutzmaßnahmen vor oder während des Baus durch die ÖBB.
6. V_{AR} 34: Kontrolle auf Wiesenweihenvorkommen:
Textliche Anpassung der zu beachtenden Brutzeiten.

7. VAR 35 Maßnahmen zum Schutz europäisch geschützter Amphibienarten: Maßnahmenreduzierung um das Fräsen, weil Standortvorbereitung nicht erforderlich und ggf. schädlich wäre. Zäune sind vor Beginn der Bauarbeiten und nicht bis Ende Januar aufzustellen.
8. VAR 41 Baufeldfreimachung im Winterhalbjahr:
Soweit in der Detailplanung der LAP keine artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote verletzt werden, ist Rückschnitt oder Entnahme von Gehölzen oder Röhricht ohne zeitliche Begrenzung möglich. Es werden außerdem verortete Vermeidungsmaßnahmen angewendet, VAR7 Maßnahmenkomplex - Bauzeitenregelung, VAR9 Maßnahmenkomplex - Vergrämung, VAR42 Kartierung, Verschluss und Fällung von Habitatbäumen für baumquartierbewohnende Vögel und Fledermäuse.
9. VAR/FFH 47 Maßnahme zur Minderung der baubedingten optischen Störwirkungen (bewegte Silhouetten) – Aufstellen von Sichtschutzzäunen :
Anwendung auf weiteren Flächen als Schutzmaßnahme, insbesondere als Ersatzmöglichkeit für VAR7.6 und VAR17.1.
10. E29 Aufforstung - Standortgerechter Laubmischwald mit artenreichen Waldinnen- und Außenrändern:
Konkretisierung der Maßnahme durch Sicherung einer geeigneten Fläche.

3.1.6 Tausch von Start- und Zielgruben an HDDs

Im Rahmen der Ausführungsplanung wurden die HDDs inkl. Gradienten und Start- und Zielgruben vertiefend ausgeplant. Dabei wurden baubetriebliche Erfordernisse berücksichtigt, wie der Transport von Bohrgeräten und die Belange der Baustelleneinrichtung. In einzelnen Fällen kommt es bei der Optimierung dieser Belange zum Tausch von Start- und Zielgruben (Anzahl 20 HDDs von 85).

Für die getauschten Start- und Zielgruben wurden Nachweise Lärm hinsichtlich der Einhaltung der Richtwerte der AVV Baulärm überprüft. Infolgedessen musste der Teil E02 angepasst werden. In der weiteren Konsequenz waren Änderungen am Maßnahmenblatt Schallschutz (Teil C01, Anhang 02), im Teil G und im Teil I notwendig. Die geänderten Lärmwirkungen verändern das Ergebnis der Natura 2000-(Vor-)prüfungen nicht.

Der Flächenumfang der Start- und Zielgruben war in den bisherigen Plänen von Teil C06 ausreichend bemessen, so dass keine Anpassungen dieser Planunterlagen erforderlich sind.

Hinsichtlich der Einhaltung der Richtwerte der AVV Baulärm hat der Tausch der Start- und Zielgruben die in nachfolgender Tabelle beschriebenen Auswirkungen auf die Nachweise Lärm. Dabei können folgende Einstufungen auftreten:

- Startgrube entfällt, da Grenzwerte unterschritten werden
- Startgrube hinzugekommen, da mit dem Tausch Grenzwerte überschritten werden
- Startgrube mit Überschreitung vor und nach dem Tausch der Startgruben, nur mit geänderter Überschreitung des Schalleistungswirkpegel.

Von Bedeutung sind die Auswirkungen auf das Schutzgut (SG) Mensch und die Avifauna aus dem Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt. Die Tabelle erläutert zusammenfassend die Auswirkungen, die sich bezogen auf die Planfeststellungsunterlagen, Teil E02, Tabelle 16 (Schutzgut Mensch, AVV Baulärm) und Tabelle 17 (Artenschutz) beziehen.

Tabelle 2: Auswirkungen des Tauschs von Start- und Zielgrube auf den Lärm

Lage der betroffenen Startgrube	Einstufung (entfällt, hinzugekommen, geändert)	Auswirkungen auf die Nachweise Lärm bzgl. des maximal zulässigen Schalleistungswirkpegel (SLWP) für den Artenschutz (Avifauna) und das Schutzgut Mensch (Geschlossene Bauweise)
Startbaugrube km 2+950	geändert	Startbaugrube mit geänderter Überschreitung des maximal zulässigen SLWP in einem Bereich (SG Mensch und Avifauna).
Startbaugrube km 3+950	hinzugekommen	Startbaugrube bei km 3+250 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei km 3+950 mit Überschreitung des maximal zulässigen SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 4+600	geändert	Startbaugrube mit geänderter Überschreitung des maximal zulässigen SLWP in einigen Bereichen (Avifauna)
Startbaugrube km 8+500	geändert	Startbaugrube mit einem weiteren, neu hinzugekommenen Bereich der Überschreitung maximal zulässiger SLWP
Startbaugrube km 10+100	hinzugekommen	Startbaugrube bei 10+000 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 10+100 mit Überschreitung maximal zulässigen SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 10+750	hinzugekommen	Startbaugrube bei 10+650 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 10+750 mit Überschreitung maximal zulässigen SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 11+750	hinzugekommen	Startbaugrube bei 11+850 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 11+750 mit Überschreitung maximal zulässigen SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 13+000	hinzugekommen	Startbaugrube bei 12+900 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 13+000 mit geänderter Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 14+300	geändert	Startbaugrube bei 13+850 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 14+300 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch hinzugekommen, Avifauna geändert)
Startbaugrube km 15+600	hinzugekommen	Startbaugrube bei 15+400 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 15+600 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 17+050	hinzugekommen	Startbaugrube bei 17+000 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 17+050 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 17+350	hinzugekommen	Startbaugrube bei 17+200 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 17+350 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 20+850	hinzugekommen	Startbaugrube bei 20+750 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 20+850 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP
Startbaugrube km 26+200	hinzugekommen	Startbaugrube bei 26+000 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 26+200 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 27+550	geändert	Startbaugrube mit geänderter Überschreitung des maximal zulässigen SLWP in einigen Bereichen (SG Mensch)

Lage der betroffenen Startgrube	Einstufung (entfällt, hinzugekommen, geändert)	Auswirkungen auf die Nachweise Lärm bzgl. des maximal zulässigen Schalleistungswirkpegel (SLWP) für den Artenschutz (Avifauna) und das Schutzgut Mensch (Geschlossene Bauweise)
Startbaugrube km 27+800 (Mikrotunnel)	hinzugekommen	Startbaugrube bei 27+700 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 27+800 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 32+500	hinzugekommen	Startbaugrube bei 32+400 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 32+500 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 32+650	hinzugekommen	Startbaugrube mit Bereichen neu hinzugekommener Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 33+200	hinzugekommen	Startbaugrube bei 33+000 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 33+200 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 38+400	hinzugekommen	Startbaugrube mit einem neu hinzugekommenen Bereich der Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 38+550	hinzugekommen	Startbaugrube bei 38+700 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 38+550 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 41+100	hinzugekommen	Startbaugrube mit einem neu hinzugekommenen Bereich der Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 42+600	hinzugekommen	Startbaugrube mit einem neu hinzugekommenen Bereich der Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 46+650	hinzugekommen	Startbaugrube bei 46+400 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 46+650 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 50+200	hinzugekommen	Startbaugrube bei 50+000 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 50+200 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 50+400	geändert	Startbaugrube mit Bereichen geänderter bzw. neu hinzugekommener Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 53+200	hinzugekommen	Startbaugrube bei 53+300 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 53+200 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 58+950	entfällt	Startbaugrube enthält keine Überschreitungen maximal zulässiger SLWP mehr
Startbaugrube km 60+900	hinzugekommen	Startbaugrube bei 60+500 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 60+900 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 61+150	hinzugekommen	Startbaugrube bei 61+250 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 61+150 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 61+850	entfällt	Startbaugrube entfällt, enthält keine Überschreitungen maximal zulässiger SLWP mehr

Lage der betroffenen Startgrube	Einstufung (entfällt, hinzugekommen, geändert)	Auswirkungen auf die Nachweise Lärm bzgl. des maximal zulässigen Schalleistungswirkpegel (SLWP) für den Artenschutz (Avifauna) und das Schutzgut Mensch (Geschlossene Bauweise)
Startbaugrube km 62+150	hinzugekommen	Startbaugrube mit Bereichen neu hinzugekommener Überschreitung maximal zulässiger SLWP (bisher nur SG Mensch, neu: Avifauna)
Startbaugrube km 63+400	hinzugekommen	Startbaugrube bei 63+100 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 63+400 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 65+200	hinzugekommen	Startbaugrube bei 65+300 entfällt , ersetzt durch Startbaugrube bei 65+200 mit Überschreitung maximal zulässiger SLWP (SG Mensch)
Startbaugrube km 66+250	hinzugekommen	Startbaugrube mit einem neu hinzugekommenen Bereich der Überschreitung maximal zulässiger SLWP (Avifauna)
Startbaugrube km 67+450	entfällt	Startbaugrube enthält keine Überschreitungen maximal zulässiger SLWP mehr

Die Neu- bzw. Mehrbetroffenheiten dieser Änderung, im Sinne einer Überschreitung der AVV Baulärm, wirken sich gemäß Teil E02, Anhang 02.1 (Berechnungsergebnisse) ohne Berücksichtigung von Schallschutzmaßnahmen auf Immissionsorte folgender Gemarkungen aus:

Brockel, Frankenfeld, Suderbruch, Nienhagen, Bartelsdorf, Westervesede, Jeddin-
gen, Wittorf, Idsingen, Sieverdingen, Stellichte, Vethem, Bothel, Böhme, Altenwählin-
gen, Scheeßel

3.1.7 Aufhebung der Schutzgebiets-VO Aller-Leinetal durch OVG

Die Schutzgebietsverordnungen für NSG / LSG Aller-Leinetal des Heidekreises wurde durch Beschluss des OVG Niedersachsen Urf. v. 10.12.2024, Az.: 4 KN 122/21 aufgehoben. Dies wird nachrichtlich als Fußnote in die Dokumente Teil A03 (Allgemeinverständliche Zusammenfassung des UVP-Berichts), Teil F (UVP-Bericht), Teil G (Natura 2000-Bericht), Teil H (Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag) und Teil I (Landschaftspflegerischer Begleitplan, Bericht) aufgenommen.

Es ergibt sich daraus keine veränderte Bewertung von Eingriffen und Maßnahmen.

3.1.8 VSG Untere Allerniederung: Berücksichtigung aller im SDB und der VO genannten Arten in der Natura 2000-Verträglichkeitsuntersuchung

Die Überprüfung des Teils G (Natura 2000-Bericht) im Hinblick auf das Urteil der 1. Kammer des EuGH vom 12.09.2024 - C-66/23 („Elliniki Ornithologiki Etaireia“) erfolgt durch Beurteilung der Auswirkungen des Vorhabens auf alle Vogelarten nach Anhang I und Artikel 4 Abs. 2 der VS-RL mit erheblichem Vorkommen im Gebiet (auf Grundlage des SDB und der aufgehobenen Schutzgebiets-VO, einbegriffen der dort genannten weiteren, im Gebiet vorkommenden Arten).

Die Prüfung ergibt, dass ggf. unter Anwendung von Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen eine erhebliche Beeinträchtigung der für Schutzzweck und Erhaltungsziel maßgeblichen Arten sicher ausgeschlossen werden kann.

3.1.9 VSG Untere Allerniederung: Korrektur Standarddatenbogen

Im Anhang 01 zu Teil G wurde der korrekte SDB des VSG-Gebiets „Untere Allerniederung“ (DE 3222-401) eingefügt, der auch bereits zur PFU-Erstellung herangezogen wurde. Der fälschlicherweise ursprünglich aufgeführte SDB des Gebiets 3124-401 wurde gelöscht.

3.2 Kennzeichnung

Im Grundsatz werden alle Dokumente, die vom Deckblatt inhaltlich berührt werden und daher Überarbeitungsbedarf aufweisen, immer als Ganzes überarbeitet, da Verschiebungen von Seitenumbrüchen unausweichlich sind. Die Verzeichnisse innerhalb der Dokumente sind entsprechend aktualisiert und alle Änderungen in den Unterlagen (Berichte, Anlagen und Anhänge) in blauer Schrift (RGB 0/63/255) hervorgehoben.

Textliche Korrekturen erfolgen durch Streichung der Bestandstexte und Ergänzung von Ersatztexten bzw. neuer Textabsätze in blauer Schrift wie oben angeführt. Die neuen Texte werden immer den Streichungen hintenangestellt.

Geänderte Abbildungen werden analog hervorgehoben. Der Austausch von Abbildungen erfolgt unter Umrandung und Auskreuzung der vorhandenen Abbildung und Einfügen der Ersatzabbildung mit einer blauen Umrandung (Stärke 3 Pt.). Dabei werden auch die Bildunterschriften, falls erforderlich, angepasst.

Die Ergänzung von Abbildungen erfolgt durch Einfügen der neuen Abbildung mit einer blauen Umrandung (RGB 0/63/255, Stärke 3 Pt.) und Ergänzung einer neuen Bildunterschrift in blauer Schrift (RGB 0/63/255). Hierbei wird die Abbildung indiziert („a“ etc.), damit die Nummerierung der vorhandenen Abbildungen unverändert erhalten bleibt.

Die ersatzlose Löschung von Abbildungen, erfolgt durch Einfügen einer blauen Umrandung und Auskreuzung der vorhandenen Abbildung. Damit die Nummerierung der vorhandenen Abbildungen unverändert erhalten bleibt, wird bei der Bildunterschrift der Bestandstext durchgestrichen und mit dem Zusatz „ - Abbildung entfallen“ ergänzt. Die Schriftfarbe der durchgestrichenen Bildunterschrift wird in Blau abgeändert.

Pläne, die vom Deckblatt inhaltlich berührt werden und daher Überarbeitungsbedarf aufweisen, werden fortlaufend revisioniert, die Änderungen eingetragen und in der Legende kenntlich gemacht. Die technischen Änderungen sind blau gekennzeichnet.

Korrekturen von Tabellenwerten folgen den formalen Anforderungen für Texte: Streichung der Bestandswerte und Ergänzung von Ersatzwerten in blauer Schrift. Die Ersatzwerte werden immer den Streichungen hintenangestellt. Zusätzliche Zeilen / Spalten werden erforderlichenfalls ergänzt und neue Werte in blauer Schrift eingefügt. Die Ergänzung von Tabellen folgt den vergleichbaren formalen Anforderungen für Abbildungen (blauer Rand, Stärke 3 Pt.).

Ebenso erfolgt die ersatzlose Löschung von Tabellen den vergleichbaren formalen Anforderungen für Abbildungen. Damit die Nummerierung der vorhandenen Tabellen erhalten bleibt wird bei der Tabellenüberschrift der Bestandtext durchgestrichen und mit dem Zusatz „ - Tabelle entfallen“ ergänzt. Die Schriftfarbe der durchgestrichenen Tabellenüberschrift wird in Blau abgeändert.

3.3 Planungsänderungen

Im Nachfolgenden werden die Auswirkungen der in Kap. 3.1 beschriebenen Veranlassungen auf die einzelnen Unterlagenteile konkretisiert.

3.3.1 Schutzrohrverlegung V4/V3 (optional)

Die optionale Verlegung eines der HGÜ-Kabel im offenen Graben mit Schutzrohr führt zur Änderung der Planfeststellungsunterlage:

- Teil C01 Kap. 2.2.4
Kap. 2.2.9

3.3.2 Kabelanordnung geschlossene Bauweise

Die geänderte Kabelanordnung der HDD-B1-12-009 führt zu Änderungen in den Planfeststellungsunterlagen:

- Teil C06 – Blatt Nr.15

3.3.3 Anpassungen an den Zuwegungen

Die geänderten Zuwegungen im PFA B1 führen zu Änderungen in den Planfeststellungsunterlagen:

- Teil C06 – Blatt Nr.1, 5, 6, 7, 13, 14, 17, 28, 43a, 45a
- Teil D02.1 Rechtserwerbsverzeichnis Bau und Betrieb
- Teil D03 – Blatt Nr. 1, 5, 6, 7,13, 14, 17, 28, 43a, 45a

3.3.4 Flächeninanspruchnahme aufgrund einer zusätzlichen Schlauchleitung

Die zusätzliche Schlauchleitung im PFA B1 führen zu Änderungen in den Planfeststellungsunterlagen:

- Teil C06 – Blatt Nr. 24
- Teil D02.1 Rechtserwerbsverzeichnis Bau und Betrieb
- Teil D03 – Blatt Nr. 24

3.3.5 Anpassung von Maßnahmenblättern aus dem Teil I Landschaftspflegerischer Begleitplan

Die Änderungen der Maßnahmen im Teil I, Anhang 02 erforderten textliche und kartographische Anpassungen in folgenden Planfeststellungsunterlagen:

- Teil A03 (Allgemeinverständliche Zusammenfassung des UVP-Berichts)
- Teil D02.2 Rechtserwerbsverzeichnis Kompensation
- Teil F (UVP-Bericht)
- Teil H (Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag)
- Teil I (Landschaftspflegerischer Begleitplan, Bericht)

3.3.6 Tausch von Start- und Zielgruben an HDDs

Die Umkehrung der Bohrrichtung führt zu Änderungen der folgenden Planfeststellungsunterlagen:

- Teil C01, Anhang 02 (Maßnahmenblatt Schallschutz)
- Teil E02 (Nachweis Lärm)
- Teil F (UVP-Bericht)
- Teil I (Landschaftspflegerischer Begleitplan)
- Teil G (Natura 2000-Bericht, Anl.03)

3.3.7 Aufhebung der Schutzgebiets-VO Aller-Leinetal durch OVG

Die Aufhebung der Schutzgebietsverordnungen für NSG / LSG Aller-Leinetal des Heidekreises durch Beschluss des OVG Niedersachsen Urt. v. 10.12.2024, Az.: 4 KN 122/21 wurde in folgende Planfeststellungsunterlagen nachrichtlich aufgenommen:

- Teil A03 (Allgemeinverständliche Zusammenfassung des UVP-Berichts)
- Teil F (UVP-Bericht)
- Teil G (Natura 2000-Bericht)
- Teil H (Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag)
- Teil I (Landschaftspflegerischer Begleitplan, Bericht)

3.3.8 VSG Untere Allerniederung: Berücksichtigung aller im SDB und der VO genannten Arten in der Natura 2000-Verträglichkeitsuntersuchung

Durch die zusätzliche Berücksichtigung aller erheblichen Artvorkommen (gemäß Urteil der 1. Kammer des EuGH vom 12.09.2024 - C-66/23: über die Arten, die maßgeblich für die Gebietsausweisung waren, hinaus) ergeben sich Änderungen in den Unterlagen:

- Teil G (Natura 2000-Bericht; Anlage 02; Anlage 03)
- Teil I (Landschaftspflegerischer Begleitplan: Anhang 02; Anlage 01, Blatt Nr. 29)

3.3.9 VSG Untere Allerniederung: Korrektur Standarddatenbogen

Durch die Darstellung des korrekten SDB des VSG „Untere Allerniederung“ ergeben sich Änderungen in den Unterlagen:

- Teil G (Natura 2000-Bericht): Anhang 01